

4. November 2017

## „Von der Kunst, Veränderungen zu gestalten“ – 11. Dialogforum



Am 13. September 2017 hat im Bistum Essen ein neuer Gesprächsprozess begonnen: „Pastorale Dienste im Gespräch“. In der Essener Philharmonie diskutierten rund 350 Priester, Diakone, Ordensleute, Gemeinde- und PastoralreferentInnen mit Bischof Franz-Josef Overbeck und Generalvikar Klaus Pfeffer zunächst die aktuelle Situation der Seelsorgerinnen und Seelsorger in den Gemeinden, Pfarreien, Krankenhäusern und vielen anderen Einrichtungen des Ruhrbistums.

Die Ordensleute im Bistum Essen ließen sich als erste der „Berufsgruppen“ einladen, über Veränderungen und Neuaufbrüche nachzudenken. 27 Schwestern und Brüder aus 13 Gemeinschaften waren gekommen. Nach einem Geistlichen Impuls konnten alle an verschiedenen Stationen über Veränderungen nachdenken und diese sichtbar machen. Markus Etscheid-Stams, Ingeborg Klein und Marlies Woltering (Steuerungsgruppe des Prozesses) begleiteten uns.

### Mauern im Kopf – Hindernisse identifizieren



Im abschließenden Plenum wurde gefragt:

- Viele, die sonst da waren, sind heute nicht da. Warum?
- Wir spüren einen Erwartungsdruck. Was passiert mit den vielen Äußerungen an den Tafeln?
- Es gab einen großen „Parcours der Veränderungen“. Veränderungen brauchen Zeit. Zeitdruck aber macht „platt“.
- Wird Erarbeitetes fruchtbar?
- Lohnt ein eigener Blick der Ordensleute?
- Was ist der „Mehrwert“ der Ordensleute?
- Was ist der spezielle Beitrag der Ordensleute im Bistum Essen?
- Was will das Bistum von uns?

- Wir wollen den Dialog mit dem Bistum fortsetzen.
- Veränderung ist nicht nur positiv. Es gibt viel Sterben.
- Abschreiben der Zettel von den Tafeln ist nett. Was passiert damit?
- Wer entscheidet, wie es weitergeht?
- Wir haben uns spielerisch auf den Weg gemacht. Jetzt ist Ernsthaftigkeit gefragt.

Stimmt. Bei jedem Dialogforum waren die Teilnehmenden am Ende „schlauer“ und wussten doch auch, dass die Gespräche weitergehen müssen. Das war bei diesem – uns zugefallenen – Forum nicht anders.



Wie üblich feierten wir am Ende Eucharistie und aßen miteinander. Dialogforen sind eine gute Form, nachzudenken, zu reden, zu beten, einander zu begegnen und gemeinsam zu feiern. Das Mittagessen gehört dazu.

Marie-Luise Langwald

